

„Der Widerstand der Kollegen war S-Klasse“

Bremer Mercedes-Belegschaft: Vertrauen in Vorstand schwer erschüttert / 3000 Autos nicht produziert

Von unserem Redaktionsmitglied
Carsten Ellmers

Bremen. „Das angekündigte Spitzengespräch zwischen Arbeitgebern und IG Metall beruhigt die Belegschaft keineswegs“, betonte gestern der Betriebsratsvorsitzende des Bremer Mercedes-Werkes, Udo Richter. „Sie besteht darauf, daß die hundertprozentige Lohnfortzahlung im Krankheitsfall weiterhin Bestandteil des Tarifvertrags sein muß und nicht für Kompensationsgeschäfte mit den Unternehmern erhalten kann.“

Die Mitarbeiter des Mercedes-Werkes zeigten sich auch gestern kampfbereit. So erschienen 4500 Kollegen der Frühschicht zur Betriebsversammlung und demonstrieren damit, daß sie trotz der Ankündigung von Jürgen Schremp, den Kürzungsbeschuß zurückzunehmen, nicht zum Tagesgeschäft übergehen wollen. „Die Belegschaft weiß, daß der Vertragsbruch nicht zurückgenommen wurde, sondern nur ausgesetzt ist“, meinte der Arbeitsrechtler Wolfgang Däubler während der Betriebsversammlung.

Das Vertrauen der Belegschaft in die Vorstände der Daimler-Benz AG und der Mercedes-Benz AG ist schwer erschüttert. Dies formulierten die Bremer Mitarbeiter auch in einem offenen Brief an die Unternehmensspitze. Darin betonten sie ihr Engagement für den Bau des SLK-Roadsters und die damit verbundene Mehrarbeit.

Der Bremer Werksvorstand wurde von der Versammlung mit Buhrufen empfangen und mußte sich ebenfalls harsche Kritik gefallen lassen. Großes Lob zollte der Betriebsratsvorsitzende seinen Kollegen für den geleisteten Widerstand. Trotz Drohbrieffen an die Familien und Einkommenseinbußen zwischen 700 und 800 Mark für den einzelnen Mitarbeiter habe die Belegschaft

zehn Tage lang geschlossen bis zur Rücknahme der Kürzung gekämpft. „Beim Widerstand waren die Kollegen S-Klasse“, meinte auch IG-Metall-Sekretärin Inge Lies-Bohlmann. Durch die Arbeitsniederlegungen sind in Sebaldsbrück 3000 Autos nicht produziert worden, erklärte die Werksleitung in der Versammlung. Die nächste Sonderschicht am Sonnabend (C-

Klasse) soll allerdings wieder laufen, bestätigte Richter.

Unterdessen hat der Gesamtbetriebsrat des Maschinenherstellers Atlas Weyhausen seinen Angriff auf die katholische Kirche abgeblasen. Vorerst sollen keine Listen angelegt werden, mit denen zum Austritt aus der Kirche aufgefordert wird, sagte der Betriebsratsvorsitzende Ewald Stöver.



Skeptisch: Daimler-Betriebsräte Uwe Werner und Udo Richter sowie IG-Metall-Sekretärin Inge Lies-Bohlmann und der Bremer Arbeitsrechtler Wolfgang Däubler (von links). Foto: Jochen Stöver